

## Der Verfassungsentwurf des Runden Tisches

Am Ende eines ereignisreichen Jahres 1989 musste sich die Modrow-Regierung faktisch die Macht mit dem Zentralen Runden Tisch aus Vertretern des alten Regimes und den Oppositionsgruppen der neuen Zeit teilen. Der Runde Tisch sollte sowohl die Voraussetzungen für eine demokratische Wahl, aber auch die Grundlagen für eine neue Verfassung der DDR schaffen. In der konstituierenden Sitzung wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Als das Ergebnis im April 1990 vorlag, war es für einen solchen Versuch bereits zu spät: Die Volkskammerwahlen vom 18. März hatten eine parlamentarische Mehrheit hervorgebracht, mit der kein neuer Staat mehr zu machen war.



Die konstituierende Sitzung des Zentralen Runden Tisches am 7. Dezember 1989 (Bild: Robert-Havemann-Gesellschaft/Rolf Walter)

## Ende und Anfang: Geschichte wird gemacht

Der Verfassungsentwurf ist ein Kind seiner Zeit. Als vieles möglich schien, war für einen Moment auch eine Verfassung denkbar, die tatsächlich weitreichende politische und soziale Rechte festschreiben wollte. An diese fast vergessene Hinterlassenschaft aus dem Herbst 1989 wollen wir mit dieser Tagung erinnern. Uns geht es weder um ein nostalgisches Rückbesinnen, noch um eine juristische Fachtagung. Sondern es geht um einen durchaus widerständigen Blick auf uneingelöste Hoffnungen – um die Aktualität der damaligen Auseinandersetzungen, um heutige Anschlussfähigkeiten, aber auch um das kritische Lernen aus dem Scheitern dieses Verfassungsentwurfes.



*Der Verfassungsentwurf des Runden Tisches  
und die aktuellen Auseinandersetzungen*

**Tagung am 17. und 18. Oktober 2014  
im Haus der Demokratie und Menschenrechte**

Zeitzeugen, heutige Akteure und Kritiker\_innen der Verfassungswirklichkeit stellen den Verfassungsentwurf des Runden Tisches vor, seine politische Einordnung, die damaligen Diskussionen in den verschiedensten Arbeitsgruppen und die politischen Auseinandersetzungen um seine Nicht-Akzeptanz. Mit der Tagung erinnern wir sowohl an die 1989/90 in der DDR-Bevölkerung breit geteilten Forderungen und Vorstellungen, wie an die damaligen Veränderungshoffnungen und Demokratisierungserwartungen in der bundesrepublikanischen Öffentlichkeit. Kritisch hinterfragen wir, was von diesen konstituierenden Vorstellungen für eine andere, demokratische, soziale und ökologische Verfasstheit dieses Landes geblieben ist und ob und wie dieser Verfassungsentwurf und seine Intentionen noch in heutige Auseinandersetzungen passen.

**Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte  
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin  
Tram M4 „Am Friedrichshain“**

**5 € Kostenbeitrag für den Mittagsimbiss**

**Anmeldung bis 14. Oktober 2014 erbeten unter:**

**Tel. 030 20165520**

**Email [kontakt@hausderdemokratie.de](mailto:kontakt@hausderdemokratie.de)**

**[www.hausderdemokratie.de](http://www.hausderdemokratie.de)**

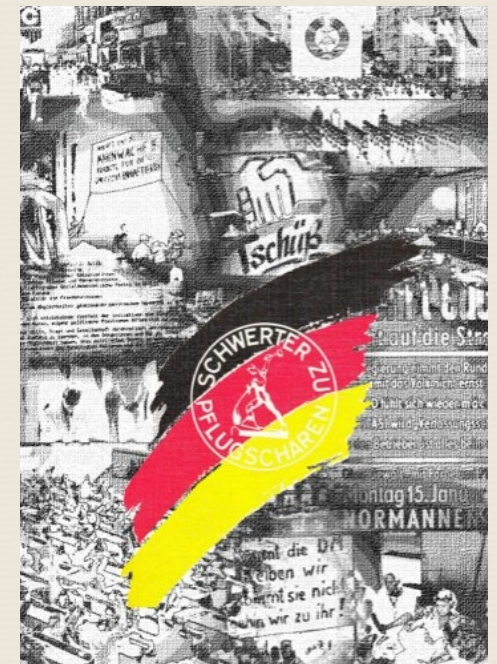
*V.i.S.d.P.: Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte,  
Greifswalder Straße 4, Berlin 10405*

**25 Jahre demokratische Revolution**

## Der Verfassungsentwurf des Runden Tisches in der DDR

**Chance – Scheitern – Aktualität**

**Tagung der Stiftung  
Haus der Demokratie und  
Menschenrechte,  
Berlin  
17. und 18. Oktober 2014**



„Ausgehend von den humanistischen Traditionen, zu welchen die besten Frauen und Männer aller Schichten unseres Volkes beigetragen haben,

eingedenk der Verantwortung aller Deutschen für ihre Geschichte und deren Folgen,

gewillt, als friedliche, gleichberechtigte Partner in der Gemeinschaft der Völker zu leben, am Einigungsprozess Europas beteiligt, in dessen Verlauf auch das deutsche Volk seine staatliche Einheit schaffen wird,

überzeugt, dass die Möglichkeit zu selbstbestimmtem verantwortlichen Handeln höchste Freiheit ist,

gründend auf der revolutionären Erneuerung,

entschlossen, ein demokratisches und solidarisches Gemeinwesen zu entwickeln, das

Würde und Freiheit des einzelnen sichert,

gleiches Recht für alle gewährleistet,

die Gleichstellung der Geschlechter verbürgt

und unsere natürliche Umwelt schützt,

geben sich die Bürgerinnen und Bürger der Deutschen Demokratischen Republik diese Verfassung.“



## DER VERFASSUNGSENTWURF DES RUNDEN TISCHES IN DER DDR: CHANCE – SCHEITERN – AKTUALITÄT

### Freitag, 17. Oktober 2014

- Vorstellung des Verfassungsentwurfes auf der 16. Sitzung des Zentralen Runden Tisches am 12.03.1990 (Ausschnitte). Mit freundlicher Unterstützung des Filmarchivs der Robert-Havemann-Gesellschaft. 18:00 - 18:45
- **Radikaldemokratische Alternative für die DDR und die BRD? Zur historischen Bedeutung des Verfassungsentwurfes des Zentralen Runden Tisches in der DDR**, 19:00 - 21:00, Robert-Havemann-Saal

Referent: Bernd Gehrke, Moderation: Renate Hürtgen

Es war der revolutionäre, basisdemokratische Impuls vom Herbst 1989 in der DDR, der den Charakter des Verfassungsentwurfes prägte. War er anfänglich für die DDR gedacht, wurde bald ein gesamtdeutsches Projekt daraus. Progressive demokratische Jurist\_innen und bundesrepublikanische Politiker\_innen setzten die Arbeit in einem „Kuratorium für einen demokratisch verfassten Bund deutscher Länder“ fort. Woran scheiterten diese Initiativen?

### Samstag, 18. Oktober 2014

- **Konstituierung, Arbeitsprozess und Scheitern des Verfassungsentwurfes des Runden Tisches. Gesprächsrunde mit damaligen Akteuren der AG**, 10:00 - 12:30, Robert-Havemann-Saal

Podium: **Klaus Wolfram, Rosemarie Will, Klaus Emmerich, Ulrich K. Preuß**; Moderation: **Rainer Wahls**

Bereits in der konstituierenden Sitzung des Zentralen Runden Tisches der DDR am 7. Dezember 1989 beschlossen die Teilnehmer\_innen, unverzüglich mit der Erarbeitung des Entwurfes für eine neue Verfassung zu beginnen. In nur vier Monaten intensiver Arbeit wurde der Text erstellt. Die vorgezogenen Wahlen und die Abstimmung zum Beitritt in den Geltungsbereich des Grundgesetzes beendeten diesen Aufbruch.

### Mittagsimbiss 13:00 im Restaurant Merhaba

- **Was steckt drin? Verfassungsentwurf neu gelesen. Arbeitsgruppen zu einzelnen Themenbereichen** 14:00 - 16:30 (Bitte frühzeitig Interesse anmelden, damit wir den Arbeitsgruppen Räume zuweisen können.)
  - Naturschutz und Umwelt, Moderation: Klaus Schlüter
  - Die Rolle der Geheimdienste, Referent: Wolf-Dieter Narr (angefragt), Moderation: Thomas Klein
  - Partizipation – politische Mitbestimmung als Grundrecht, Referenten: Ralf-Uwe Beck, Gerhard Weigt, Reinhard Gruhl (angefragt), Moderation: Martin Burwitz, Oliver Wiedmann
  - Gleichstellung der Geschlechter, Referent\_innen: Ute Gerhard (angefragt), Moderation: Judith Braband
  - Arbeit und Soziales, Referent\_innen: Rolf Geffken, Tatjana Böhm (angefragt), Moderation: Bernd Gehrke
- **Abschlusspodium: Blick zurück mit Blick nach vorn. Das Vermächtnis des Verfassungsentwurfes des Runden Tisches und seine aktuelle Bedeutung**, 17:00 - 19:00, Robert-Havemann-Saal

Ralf-Uwe Beck (Mehr Demokratie e. V.), Siggie Graumann (Evangelische Fachhochschule Rheinland-Westphalen-Lippe), Corinna Genschel (Komitee für Grundrechte und Demokratie), Rolf Geffken (Arbeitsrechtler, Institut ICOLAIR), N.N. (Republikanischer Anwältinnen- und Anwälteverein; angefragt), Moderation: Elke Steven (Komitee für Grundrechte und Demokratie)

Die Podiumsteilnehmer diskutieren aktuelle Fragen und Probleme von Verfassungsrechten – wie das Asylrecht, soziale und Arbeitsrechtsfragen, mehr Demokratie – die auch im damaligen Entwurf des Runden Tisches enthalten waren. Sie werfen die Frage eines Für und Wider für die Notwendigkeit einer bundesrepublikanischen und/oder europäischen Verfassung auf.

Ausklang bei Imbiss & Getränken zum Selbstkostenpreis ab 19:00, Foyer und Robert-Havemann-Saal